

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Er scheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Inserate werden bis Nachmittags 3 Uhr für die nächste folgende Nummer angenommen.

Preis 12 Sgr. Insetate werden die gewöhnliche Preise des Druckes mit 1/2 Sgr. berechnet.

Anteilstatt des Königl. Bezugsgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

Nr. 7.

Mittwoch, den 9. Januar 1861.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Öffentliche Gerichtsverhandlungen den 15. Jan. Vormittags 9 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Auszügler August Friedrich Friedemann aus Schönfeld, wegen Brandstiftung. Den 18. Januar Nachmittags 4 Uhr: Verhandlungstermin in Privatanklagsachen Traugott Friedrich Mat's in Voigtsdorf, wider August Friedrich Wilhelm Zickmann daselbst. Verhandlungstermin in Privatanklagsachen Christianen Friederiken verehel. Straßburger in Löbnitz wider den Wirtschaftsbefizer Johann Traugott Stegismund daselbst.

Berlin, 6. Jan. Gestern früh ist Heinrich v. Arnim, Staatsminister a. D. und Abgeordneter für Berlin, in Düsseldorf seinen langwierigen Leiden erlegen. Er hat ein Alter von 63 Jahren erreicht.

Wie der Schlesiens Zeitung aus Berlin mitgetheilt wird, hat die am 3. Jan. vorgenommene Obduction der Leiche des Königs ergeben, daß alle edeln Organe sich in normalen Zustande befanden mit Ausnahme des Gehirns, das durch wiederholte Blutergüsse decomponirt war.

In einem „Eine brennende Frage“ überschriebenen Leitartikel sagt die Volkszeitung: „Daß Preußen zur Aufrechthaltung Oesterreichs seine Macht einsetzen solle, ist ein politischer Wahnsinn. Selbst wenn es müßte und wollte, könnte es nicht einmal dergleichen thun. Preußen kann in natürlicher Consequenz nichts anderes als dahin streben, daß das Stück Deutschland, das von Oesterreich übrig bleibt, in ein deutsches Gesamtreich einverleibt werde, und für diese Regeneration Deutschlands ein Stück der Provinz Posen, das bis jetzt noch überwiegend polnischen Charakters ist, dem Königreiche Posen abtreten. Das sind die Gesichtspunkte, die sich beim Stande der Dinge von selbst ergeben. Es ist Zeit, sie auszusprechen, selbst wenn es legerhaft ist, dergleichen zu thun, bevor eine Pariser Broschüre das Signal dazu giebt!“

Aus Berlin wird dem Morning Herald vom 30. Decbr. geschrieben: „Aufmerksame Politiker bemerken mit einiger Befriedigung, daß die Beziehungen zwischen Preußen und Schweden mit jedem Tage inniger und freundschaftlicher werden. Bekannt ist es, daß König Oscar vor seinem Tode dem gegenwärtigen König Karl XV. anempfohlen hatte, sich so enge, als es die Verhältnisse nur gestatten würden, mit Preußen zu verbinden, insofern beide Staaten sich in dem Einen Interesse begegnen, die Ostsee nicht, wie zu Zeiten des Kaisers Nikolaus geschehen, unter russische Herrschaft fallen zu lassen. Der jetzige König von Schweden ist infolge der schwankenden Politik Englands zur Ueberzeugung gelangt, daß er auf letzteres nie mit Sicherheit rechnen könne, und da es aus den Rüstungen der beiden letzten Jahre in den russischen Häfen und Arsenalen der Ostsee mit jedem Tage augenscheinlicher wird, daß Rußland sein Uebergewicht daselbst wiederherstellen will, ist Schweden zur Ueberzeugung gelangt, daß eine herzliche Allianz mit Preußen das einzige wirksame Gegenmittel sei. Die preussische Regierung ist auf die Ansichten der schwedischen um so bereitwilliger eingegangen, als sie weiß, daß Kaiser Alexander in auswärtigen Angelegenheiten den Eingebungen des Fürsten Gortschakow vollständig folgt, und daß Preußen deshalb eher einen Gegner, als einen Freund, in Rußland finden wird, nachdem letzteres seit 1856 einen übertriebenen Werth auf eine innige Allianz mit Frankreich gelegt hat.“

Bern, 4. Januar. (Schw. M.) Napoleon sprach zu Bern: „Ich hoffe, daß wir ein besseres Jahr haben werden.“ Es walteten Mißverständnisse. Viele Dinge wurden schlecht interpretirt. Niemand hat größeres Interesse an Erhaltung schweizerischer Neutra-

lität, als Frankreich. Zwischen Nachbarn muß man in guten Beziehungen zu leben trachten.“ Kern antwortete: „Ich wäre glücklich, zu sehen, daß die alten freundschaftlichen Beziehungen im Interesse beider Länder wieder hergestellt werden könnten. Die ganze Schweiz setzt den größten Werth darauf, die Interessen ihrer Neutralität zu wahren.“

Paris, 6. Januar. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß wegen Ablebens Sr. Maj. des Königs von Preußen der für den 9. d. M. bestimmte Ball in den Tuilerien aufgeschoben werden soll.

Der „Constitutionnel“ bespricht in seinem Leitartikel die Empfangsfeierlichkeit am Neujahrstage in den Tuilerien und findet, daß das freundschaftliche Einvernehmen der großen Mächte zur Erhaltung des Friedens in Europa ernstlich und wirklich nur durch einen Congreß möglich ist. „So entfernt auch noch,“ fährt der „Constitutionnel“ fort, „ein Congreß erscheinen mag, so ist es doch in unsern Augen nicht allein die beste, sondern auch die einzig wahrscheinliche Lösung, weil er in der Natur der Dinge liegt, und weil der Augenblick gekommen muß, wo er sich durch seine eigene Nothwendigkeit geltend machen wird. Das vom Kaiser offenbarte Vertrauen hat eine glückliche Vorbedeutung für das beginnende Jahr. Es ist dies kein Ausdruck eines banalen Gefühls. Es soll damit nicht gesagt sein, daß keine Schwierigkeiten da sind, und daß die innere und äußere Lage gewisser Staaten nicht der Art seien, um berechtigte Vorurtheile entstehen zu lassen.“ Das „Journal des Debats“ theilt die Friedenshoffnungen, welche sich in der Rede des Kaisers finden. Es sagt: „Freilich muß entweder die italienische Einheit fortwährend bedroht sein, oder Oesterreich muß Venetien verlieren. Einen unmittelbaren Angriff der Italiener aber gegen Venetien ausgenommen, ist gar kein Grund vorhanden, daß dieses Dilemma in drei Monaten eher, als in 10 Jahren gelöst werden sollte. Nun aber will Herr v. Cavour nicht angreifen, und wir zweifeln, daß anstatt seiner Garibaldi es thun will, daß er sich von der Insel Caprera aus ebenso leicht auf Venetien werfe, als vorher von Genua aus auf Sicilien. Es kann also, trotz der Angst, mit der Jeder den Frühling herbeikommen sieht, geschehen, daß der Frühling Nichts bringt, und das ist wohl das Beste, was er thun kann.“

Das Reutersche Bureau bringt aus angeblich authentischer Quelle eine Pariser Depesche vom 6. Jan., welcher zufolge zwischen Frankreich und Piemont Unterhandlungen in Betreff Gattas angeknüpft worden sind.

Aus Strassburg vom 30. December wird dem Schwäbischen Merkur geschrieben: „Die Ermordung des Präsidenten Poinso auf der Eisenbahn von Mühlhausen nach Paris wird im Elsass lebhaft besprochen, da der muthmaßliche Mörder ein Elssässer sein soll, Namens Karl Jud. Ein Taugenichts in seiner frühen Jugend, wurde er im Jahre 1856 einer Fuhrwessenschwadron in Algerien einverleibt. Er führte sich sehr schlecht auf, wurde 1859 auf freiem Diebstahl ertappt und in Verhaft gebracht. Er vermochte jedoch zu entweichen und wurde vom Kriegsgericht in contumaciam zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Ein Jahr nach dieser Verurtheilung, Anfang November 1860, kam er mit einem falschen Paß wieder nach Frankreich, reiste auf der Eisenbahn von Marseille nach Paris mit einem Ingenieur, dem er seine Pässe und eine Pistole entwendete. Gegen Ende desselben Monats zeigte er sich unter dem Namen Montant in Paris (Berette) am Oberrhein, wurde während einer Jagd in welche er sich eingeschlichen hatte, erkannt und verhaftet. Er wurde durchsucht, und man fand bei ihm russisches Geld und russische Papiere. Aber Jud vermochte abermals zu entweichen, und seitdem sah und hörte man nichts mehr von ihm. Im verflohenen Spätjahre trug sich nun Folgendes auf der Mühlhäuser Bahn zu: Ein russischer Arzt, der in einer Ab-

theilung erster Klasse rißte, wurde eines Morgens in einem jämmerlichen Zustand auf der Bahn aufgehoben: er war mit Blut und Wunden bedeckt, und seine Reisetasche mit Geld und Werthpapieren war verschwunden. Was war geschehen? Der unglückliche Reisende konnte es selbst nicht bestimmt erklären. Er hatte am Abend gut gespeist und mächtig getrunken, war allein in die Wagenabtheilung gestiegen und fest eingeschlafen. War er aus dem Wagen gekürzt oder aus demselben geworfen worden? Er war schlaf- und weintrunken gewesen, sagte man, und wußte nicht, was vorgegangen war. Wie dem auch sei, seine Reisetasche mit bedeutenden russischen Werthpapieren war verloren. Der Russe wurde jedoch wiederhergestellt und konnte seine Reise fortsetzen. Die im Besitze des besagten Karl Jud gefundenen russischen Papiere schienen ihn als Urheber des verübten Raubes zu bezeichnen. Einige Tage nach seiner letzten Entweichung wurde der Präsident Poincot in einem Waggon der Eisenbahn ermordet, in ähnlichen Umständen wie diejenigen, welche das Attentat gegen den Russen begleiteten. Noch andere Indicien liegen gegen diesen gefährlichen Missethäter vor, auf welchen thätigst gefahndet wird. Der Gazette des Tribunaux zufolge ist Jud bereits verhaftet worden.

Neapel, 27. December. Der „Kön. Btg.“ schreibt man: „Victor Emanuel ist vergangene Nacht von hier nach Genua abgereist, nachdem er kurz vorher noch für einige Stunden auf dem Balle erschienen war, den die hiesige Nationalgarde ihren von Bologna, Brescia, Florenz und Turin angekommenen Kameraden veranstaltet hatte. Man würde eine Unwahrheit sagen, wollte man mittheilen, daß der König sich während seines hiesigen Aufenthalts populär gemacht hätte. War es angeborene Unlust, der Stimmung der großen Masse zu huldigen, war es wohlbegründeter Widerwille, einem Volke von solcher geistigen und moralischen Corruption entgegenzukommen, oder waren es am Ende verschiedene Gründe anderer Natur — so viel steht fest, der König schien sich wenig um die Zuneigung der Hauptstadt des neu erworbenen Reiches zu kümmern; denn er verschmähte es, gegen seine sonstige Art, sich auf eine leichte und ostentative Weise populär zu machen. Nur selten fuhr er in offenem Wagen aus, und wenn dies geschah, so war er immer von einer Schaar reitender Guinden begleitet; nur selten zeigte er sich im Theater, und die Toledostraße, der Mittelpunkt des neapolitanischen Lebens, schien er grundsätzlich zu meiden. Der Empfang, der ihm am 7. November bereitet wurde, war, trotz des dichtströmenden Regens, herzlich und begeistert; seine Abreise hätte, selbst wenn sie am Tage erfolgt wäre, Neapel nur sehr wenig außer Fassung gebracht.“

London. Die Times erzählt ein schreckliches Eisenbahnunglück, welches sich am 26. December Abends beim Nachtzuge von Manchester nach Hull in der Nähe von Gainsborough ereignet hat. In Redfort pflügt ein Wagen für Passagiere dritter Klasse hinter den übrigen angehängt zu werden. Ueber 20 Passagiere fuhren um 8 Uhr in diesem Wagen von Gainsborough ab, und nachdem sie etwa eine halbe Meile weit, bis in die Nähe von Thonock Lane, nichts Besonderes gespürt hatten, bemerkten sie, daß etwas nicht in Ordnung sein mußte, indem der Wagen mit ungewöhnlicher Heftigkeit zu stoßen anfing. Plötzlich hören sie einen Krach, die Thüren sprangen nach innen auf, und der Wagen fiel auf eine Seite, indem ein Rad abgesprungen war. Bald folgte das andere Rad, und das hinterste Coupé des Wagens wurde nach und nach in Stücke zerschmettert. Als die Rückwand zerbrach, stürzten ein halbes Duzend Passagiere zwischen die Schienen, indessen andere sich mit größter Mühe im Wagen hielten, indem sie in die andern Coupés kletterten. Ein Mann, der Kartoffelhändler W. Coak, hielt sich über zwei Meilen weit mit einem Arme im Fensterrahmen fest, bis das Fenster sammt dem Rahmen nachgab. Unter den Passagieren befand sich ein Mann Namens Trevelthick mit seiner Frau und einem Kinde. Der Mann verlor das Bewußtsein, als er hinausgeschleudert wurde, ohne äußerlich schwer verletzt zu sein. Das Kind flog ungefähr 20 Yards weit auf einen Schneehaufen, und kam ebenfalls ohne bedeutende Verletzungen davon. Die Frau aber bot einen entsetzlichen Anblick: ihre Kleider waren ihr förmlich vom Leibe geschleift, selbst Schürleib und Schuhe in Fetzen zerhackt, und sie befand sich natürlich in einem jämmerlichen Zustande. Ein junger Mechaniker aus Grimsby, John William Restick, erlitt einen Schädelbruch und wird nicht zu retten sein. Ein Viehhändler Burges dagegen kam mit so leichten Verletzungen davon, daß man hofft, er werde Freitag früh bereits weiter reisen können. Es ist unbegreiflich, wie das Unglück nicht eher bemerkt wurde als in Blyton, ungefähr 4 1/2 englische Meilen von Gainsborough, ungeachtet das Geschrei der 20 Passagiere herzerreißend war.

Von Rossuth ist ein zwei Spalten langer Artikel in Daily News veröffentlicht, betitelt: „Die Auslieferung politischer Flüchtlinge“, und veranlaßt durch die Gefangennahme des Grafen Ladis-

laus Teleki. Er erzählt darin, mit Berufung auf das dem engl. Parlament am 28. Februar 1850 vorgelegte Blaubuch, wie Oesterreich und Rußland dazumal auf die Auslieferung der ungarischen Flüchtlinge bei der Pforte gedrungen hatten, wie sie dieselbe mit Kriegsdrohungen erzwingen wollten, wie Sir Stratford Canning und General Ubick, in Uebereinstimmung mit ihren resp. Regierungen, die Pforte in ihrer Weigerung unterstützt und ihr den materiellen Beistand Englands und Frankreichs zugesagt hatten für den Fall, daß sie der Flüchtlinge wegen von Rußland und Oesterreich angegriffen werden sollte.

„Kaiser Napoleon“, so erzählt das Court Journal, „hat einen Courier mit neuen Instruktionen an den Marquis de Roustier und mit einem eigenhändigen Schreiben an den Kaiser von Oesterreich nach Wien gesandt. In letzterem soll er eine Reihe von Intriguen enthüllt haben, die des österreichischen Kaisers Urtheil irre leiten, und in ihn gedrungen haben, eine Politik einzuschlagen, die Europa vor den Schrecken des Kriegs bewahrte (Verkauf Venedigs?)“

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse

vom 5. Januar 1861.

Mehl 12 1/2 Thlr. bez., und Dr., pr. Jan. Febr. und Febr. März 12 1/2 Thlr. Dr., April Mai 12 1/2 Thlr. Dr., Mai Juni 12 1/2 Thlr. bez. und Dr. — Weizen 80—77—74 Thlr. bez., und Dr., extrafein 81 Thlr. Dr. — Roggen 53—52 1/2—51—50 1/2 Thlr. bez., 53—51 Thlr. Dr., Jan. Febr. 52 1/2 Thlr. bez., 52 Thlr. Geld, April Mai 53—52 1/2 Thlr. bez., 53 1/2 Thlr. Dr. — Gerste 46—44—42 Thlr. bez., 46—44 Thlr. Dr. — Hafer 26 1/2—26 Thlr. bez. u. Dr. — Spiritus 19 1/2 Thlr. bez. und Geld, Febr. März 20 1/2 Thlr. Geld, Jan. März 20 1/2 Thlr. Geld.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Emil Pietzsch.

Emil Pietzsch empfiehlt Waldschlösschen-, Felsenkeller-Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Capital-Anlage und **Beschaffung** bei **Besser & Sohn**, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Dursthof'sche Preßbefe stets frisch und zum Fabrikpreise bei **Besser & Sohn**.

E. E. Focke, obere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, seine Lederwaaren, Gummiwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren, Brücken-Tafel-, Stangen-, Nations- und Falkenwägen, Tapeten, Kustieppiche, zc. Fenster-Neufaux, Goldleisten, Spiegel, Photographen, Stearinkerzen etc. Preise fest und billig.

Robert Pässler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz-, und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahnägeln und Stiften, Drahtketten, Escusen, Sichel und Futterlingen, Defen, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, und Nationswaagen, allen Gattungen Echeren und Messer in englischer und deutscher Waare, seinen Kunstguß, Silberplattirten und seinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Das Herren-Kleidermagazin

von

K. L. Welsch, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Besser & Sohn,

Handlung in Weinen, Spirituosen, Essigen und Cigarren mit Rum-Spirit, Säfte- und Liqueur- u. Fabrikation.

Steinkohlen-Niederlage der v. Burgl'schen Werke — und andere Berg- und Hütten-Producte.

Kohn-Rectification für Spiritus — auch sofortiger Austausch desselben gegen Spirit.

Haupt-Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Agentur der Sächs. Hypotheken- u. Cothaer Lebens- u. Elberfelder Feuer- u. Berliner neuen Hagel-Assicuranz-

Bank- u. Wechsel- u. Commissions- Expeditionen- und

Incasso-Geschäfte.

Bekanntmachung

In Folge nunmehr beendeter Ergänzungswahl bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das hiesige Stadtverordneten-Collegium vom Jahre 1861 an aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt ist. Es fungiren nämlich

A. als ordentliche Mitglieder desselben, und zwar

I. aus der Classe der anfassigen Bürger:

- | | | |
|----------------|--|----------------------------------|
| bis Ende 1861: | 1) Herr Banquier Rode, | 10) Herr Oberlehrer Dehmann, |
| | 2) = Seifenfedermeister Lucius, | 11) = Fleischermeister Schubert, |
| | 3) = Oberberghauptmann Freiherr von Baist, | 12) = Bohrermeister Steyer, |
| | 4) = Klempnermeister Lange, | 13) = Kaufmann Hermann Wähler, |
| | 5) = Buchdruckermeister Gerlach, | 14) = Bezirksarzt Dr. Ettmüller. |
| bis Ende 1862: | 6) = Dr. med. Gille, | |
| | 7) = Buchbindermeister Schulz, | |
| | 8) = Tuchmachermeister May, | |
| | 9) = Fleischermeister Zimmermann, | |

II. aus der Classe der unanfassigen Bürger:

- | | | | |
|----------------|--------------------------|----------------|---------------------------------------|
| bis Ende 1861: | 15) Herr Advocat Blüher, | bis Ende 1863: | 18) Herr Schneidermeister Braunstein, |
| | 16) = = = = = Kugler, | | |
| | 17) = = = = = Börner, | | |

B. als Ersahmänner derselben für Behinderungsfälle:

I. aus der Classe der anfassigen Bürger:

- | | | | |
|----------------|--------------------------------------|----------------|-------------------------------------|
| bis Ende 1861: | 1) Herr Radlerobermeister Rupprecht, | bis Ende 1862: | 4) Herr Apotheker Krause, |
| | 2) = = = = = Maurermeister Gersten, | | 5) = = = = = Radlermeister Richter, |
| | 3) = = = = = Fabrikbesitzer Ehtele, | bis Ende 1863: | 6) = = = = = Uhrmachermeister Meck, |
| | | | 7) = = = = = Kaufmann Richter, |

II. aus der Classe der unanfassigen Bürger:

- | | | | |
|----------------|---------------------------|----------------|---------------------------------|
| bis Ende 1862: | 8) Herr Dr. med. Walther, | bis Ende 1863: | 9) Herr Kaufmann Gebor Galdner, |
|----------------|---------------------------|----------------|---------------------------------|

Freiberg, am 5. Januar 1861.

Der Rath zu Freiberg.
In Stellvertretung des Bürgermeisters.
Abblor, Stadtrath.

Brust-Caramellen

von Eduard Groß in Breslau

sind in Cartons à 3 1/2, 7 1/2 und 15 Ngr. und stärkste Sorte, Prima Qualität, in Freiberg allein ächt zu haben bei

J. G. A. Schumann.

An zwei Aufgeblasene.

Waschet Eure schmutzige Wäsche doch lieber in der oberen Mulde, wo sie am tiefsten ist.

Freund Fröschen, qualte wahrlich wieder, doch klang's diesmal erst recht gemein, und schwerlich kann ein solches Quaken für Fröschen sehr empfehlend sein.

Freund Fröschen, ich kenn viele Leute, die, gegen eigene Fehler blind, mit wahren Phosphortöne gern Andern Splitterrichter sind.

Auch könnt ich Dir noch Leute nennen, für welche die Vergangenheit, bei allem ihrem vielen Gelde ein tiefverachtend „Schuld'g!“ schreibt.

Zu dem lieb' Fröschen wirst Du wissen, ob von Dir selbst — mir unbekannt — daß um von „Schulden“ frei zu bleiben, oft ... mehr hilft als Verstand.

Die für Spar- und Mitglidereinlagen auf das Jahr 1860 zu gewährenden Zinsen können von heute ab bis zum 15. d. Mts. in den Wochentagen von früh 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr bei der Vereins-Casse (Comptoir von Emil Piegsch) erhoben werden.

Freiberg, den 8. Januar 1861.

Das Directorium des Spar- und Vorschuß-Vereins.
Nicolai.

Abonnements-Einladung Magazin für Kaufleute.

Illustrirte

Mittheilungen, Abhandlungen und Schilderungen aus dem Gesamtgebiete der Handelsthätigkeit zur Unterhaltung sowie zur Fortbildung. Neue Folge. Unter Mitwirkung namhafter Geschäftsmänner und Gelehrten, herausgegeben von

Dr. Ed. Amthor,

Director der Handelsschule in Gera.

In Händen von 6 Heften à 7 1/2 Ngr.

(pro Band 1 1/2 Thlr.)

Diese geachteten und vielgelesenen Blätter, in der begonnenen neuen Folge an innerm Gehalte wie durch treffliche Illustrationen wesentlich bereichert, werden der Gunst und Theilnahme der gesammten Handelswelt hiermit bestens empfohlen.

Man macht sich zum Bezuge eines Bandes von 5 — 6 Heften verbindlich. — Hest 1 der neuen Folge nebst ausführlichem Prospectus ist bei C. J. Frotsher in Freiberg vorrätzig.

Subscribenten-Sammler erhalten auf 10 Exemplare 1 Frei-Exemplar.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Auctions-Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 10. Januar a. c. Mittags von 12 Uhr an, sollen in dem Gute des Gutbesizers C. Eler in Weizmannsdorf circa 32 Stück feste Schöpfe gegen gleich baare Bezahlung meistbietend veranctionirt werden.

Weizmannsdorf, am 7. Januar 1861.

Ernst Traugott Eler.

Ruhholz-Auction.

Vom Dorfschennitzer Forstreviere soll den 15. Januar d. J., von früh 8 Uhr an,

in der Elbanischen Gastwirthschaft hiesigen Orts eine größere Partie weiche Klöber, sowie mehrere Hundert Stück verschiedenartige Holzstücke von Buche, Ahorn u. nach Befinden einige starke Mühlwellen auf's Meistbietende gegen sofortige Baarzahlung und unter den sonst noch vor der Auction zu stellenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige, welche die Ablage vor der Auction erst zu sehen wünschen, wollen sich am Tage vor obigem Termin bei Unterzeichnetem melden.

Forsthaus-Dorfschennitz, 6. Jan. 1861.

Revierförster Pommerich.

Zur gütigen Beachtung!

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden diene hiermit zur schuldigen Nachricht, daß ich nicht mehr auf dem Markte, sondern hinter dem Rathhause in Herrn Strumpfwirkerstraße, Mahler's Handlung feil halte, mit der Bitte, die Beweise des Wohlwollens mir auch hier zu Theil werden zu lassen.

Achtungsvoll

J. L. Nagursky, Schneidermstr.

Anstalt für Photographie

Rittergasse Nr. 48, früher Rittergasse Nr. 522.

von **C. Engelmann.**

Neuer Begräbnisscasse-Verein zu Freiberg.

Zu Folge des, in der Generalversammlung vom 24. October d. J. gefassten Beschlusses, die Liste noch einige Tage zum Einzeichnen sich etwa noch Meldender beim unterzeichneten Vorstand auslegen zu lassen, wuchs die Anzahl der constituirenden Mitglieder des Vereins bis auf 81 an. Beide Gruppen, A mit fünfzig Thaler und B mit fünf und zwanzig Thaler Versicherungssumme, sind von der allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig angenommen worden, und der vom Unterzeichneten mit der Bank hierüber abgeschlossene Vertrag traf in diesen Tagen ein.

Es ergeht daher an die Theilhaftigen hierdurch die Mittheilung, daß die Versicherungsscheine von heute an beim Vorstand in Empfang genommen werden können. Bei Bezahlung der ersten Prämie tritt die Versicherung sofort in Kraft. Der junge Verein, welcher größere Vortheile bietet als jeder andere schon länger bestehende Begräbnisscasse-Verein, da der Versicherte nur geringe feste Prämie zahlt und die Hinterlassenen desselben bei Beibringung eines Todenscheines sofort die volle Versicherungssumme ausgezahlt erhalten, auch wenn nur einmal Prämie darauf gezahlt sein sollte, hat sich fast täglich eines weiteren Wachstums zu erfreuen.

Die Erleichterung des Beitritts wird durch die Bestimmung wesentlich gefördert, daß, wenn ganze Gruppen von mindestens 12 Personen um Anschluß nachsuchen, dieselben nur eines über die ganze Gruppe ausgestellten ärztlichen Zeugnisses und der Geburtscheine gar nicht bedürfen, ein solches Gruppenzeugniß (Formulare beim Vorsteher zu haben), in welchem ein Arzt einfach bescheinigt, daß mindestens die Hälfte der zu Versicherenden das 50. Altersjahr noch nicht überschritten hat und daß das Verhältnis zwischen Gesunden und Kranken in der zu versichernden Gruppe nicht nachtheiliger ist, als es im Allgemeinen unter den Menschen zu sein pflegt, bezahlt die Bank, während das nach §. 9 der Statuten nöthige Zeugniß bei Anschluß einer einzelnen Person von dieser dem betreffenden Arzte bezahlt werden muß.

Freiberg, am 20. December 1860.

Der Vorstand des neuen Begräbnisscasse-Vereins.
Ludwig.

Erleben ist erschienen und bei C. J. Frotzcher in Freiberg zu haben:

Entwurf
bürgerlichen Gesetzbuchs
für das
Königreich Sachsen.
Nebst allgemeinen Motiven und Inhaltsverzeichnis.
35 Bogen. geh. 1 Thlr. 10 Ngr.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.
In meinem jetzt laufenden Unterrichtscursus können noch einige Damen, welche bloß Tanzkünste erlernen wollen, angenommen werden bei
J. Seifert, Petrikirchhof Nr. 155.
NB. Noch muß ich bemerken, daß außer meinen Schülern der Zutritt Niemandem gestattet ist.
D. D.

Logis-Veränderung.
Von heute an wohne ich bei Hrn. Schumachermeister Weyel, Buttermarktgraben Nr. 111.
Schimme Schnell.

Die neuesten Weißbisen
sind zu haben bei Schulze, Theatergasse.

Empfehlung.
Von heute an sind wieder täglich frische Pfannkuchen und Schäumbröckchen zu haben in der Bäckerei von **Moritz Schreyer** am Markt.

Ital. Maronen,
Lampertsnüsse,
Sicil. Haselnüsse,
Para-Nüsse,
Franz. Capern,
Hamb. und astrach. Caviar,
Austern, alles frisch,
bei **Georg Auerswald.**

Wärmsteine und Händewärmer
von Serpentin
sind wieder angekommen bei
Wilh. Wagner's Ww. & Sohn.

Einkauf.
Hasen-, Fuchs-, Marder-, Iltis-, sowie auch alte und junge Ziegenfelle kauft zum allerhöchsten Preis
Rürchner Alnt,
Erbische Straße Nr. 11.

Verkauf.
Ein gute Zucht- und Zug-Ruh ist zu verkaufen in Freibergsdorf Nr. 67 hinter der Sonne.

Verkauf.
Ein vierstücker Spazierschlitten ist zu verkaufen: Schwarzfarbe Nr. 524.

Verkauf.
Ein kleiner gebrauchter, praktischer gusseiserner Condensator ist billig zu verkaufen beim **Klempner Bachmann, Untermarkt Nr. 392.**

Zu verkaufen

ist Sasersträß und einige Schock Schüttstroh in Friedeburg Nr. 6. vor'm Kreuzthor.

Auszuleihen.

1000 bis 1500 Thlr. sind sofort auszuleihen, 5000, 7000, 10,000 und 30,000 Thlr. sind im März d. J. auszuleihen durch **Ferdinand Donner** in Dederan.

15,000 Thaler

sind gegen genügende hypothekarische Sicherheit sofort auszuleihen durch das Geschäftsbureau von **Carl Krämer** in Lichtenstein i./Schönb.

Auszuleihen.

300 Thlr., 400 Thlr. und 600 Thlr. sind auf Sandgrundstücke auszuleihen. Nähere Auskunft wird ertheilt: **Petersstraße Nr. 81, 1 Tr.**

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches schon bereits einige Jahre im Dienst gewesen ist, wird zum 1. April gesucht. Nähere Auskunft wird Rittergasse Nr. 694 ertheilt.

Gutskauf-Gesuch.

Ein Gut im Werthe von 40 - 50,000 Thlr. wird recht bald zu kaufen gesucht. Holzbestand, Viehbestand und vielleicht noch einige Realberechtigungen sind erwünscht. — Anzahlung 15 - 20,000 Thlr.
Verkaufsofferten nimmt entgegen das Geschäftsbureau von **Carl Krämer** in Lichtenstein i./Schönb.

Aufforderung.

Derjenige bekannte Herr, welcher am vergangenen Sonnabend mir meine neue Pelzmütze gegen seine dergl. alte bei Herrn Gastwirth Mehnert vor dem Erbischen Thor vertauschte, wird gebeten, dieselbe sofort dafelbst gegen die seinige wieder umzutauschen.

VI. Abonnement-Concert

für Herren im unteren Locale den 9. Januar. Programm an der Cassé. Entrée 5 Ngr.
D. Lehmann.

Dank

für das mir am 6. Januar zu meinem Geburtstag anonym zugeschickte hübsche Geschenk und Wunsch. Gern möchte ich persönlich ihren freudigen Dank aussprechen
Marie Wolf in Erbsdorf.